

## In Respekt und Ehrfurcht

### Zum Gedenken an die von den Nazis deportierten Offenbacher Juden



Vor 80 Jahren, am 12. September 1942, begann die Geheime Staatspolizei (Gestapo) mit der Massendepotation von Offenbacher Juden. An jenem 12. September wurden 101 Juden aus Offenbach in das Konzentrationslager Theresienstadt deportiert, der letzten Station vor dem Vernichtungslager Auschwitz. Diese Offenbacher Juden gehörten zu jener Gruppe von 1288 Juden, die die „Geheime Staatspolizei Darmstadt – IV B4“ mit diesem Transport in den Tod schicken sollte. Am 30. September 1942 befanden sich unter 883 von Darmstadt aus deportierten Juden 177 Offenbacher<sup>1</sup>. Stadtgeschichtsforscher nehmen an, dass insgesamt ungefähr 450 Offenbacher Juden von den Nationalsozialisten während ihrer Diktatur in den Konzentrationslagern ermordet wurden.

Wir, die Mitglieder Max Dienemann / Salomon Formstecher Gesellschaft – eine Vereinigung, in der Juden und Nichtjuden seit 1995 zusammenwirken – gedenken der verfolgten, deportierten und ermordeten Offenbacher Juden in Respekt und Ehrfurcht.

---

<sup>1</sup> siehe Klaus Werner, Unter der Herrschaft des Nationalsozialismus 1933–1945, S. 139ff., Offenbach 1988, Hg. Magistrat der Stadt Offenbach, Zur Geschichte der Juden in Offenbach am Main, Bd. 1